



## Konfigurationsprogramm zur Borland Datenbank-Engine (BDE)

Erläuterungen zu den nachfolgend aufgeführten Themen erhalten Sie durch Klicken auf den jeweils unterstrichenen Text.



Treiber: Erläuterung, wie in Anwendungen Daten angelegt, sortiert und verwaltet werden und wie Verbindungen zu SQL ODBC Servern hergestellt oder aufgehoben werden.



Aliase: Erläuterung, wie Tabellenalias hinzugefügt, gelöscht oder verändert werden.



System: Erläuterung, wie Anfangseinstellungen für Anwendungen definiert und Windows-Ressourcen zugewiesen werden.



Datum, Uhrzeit und Numerisch: Erläuterung, wie Formate für Datums-, Uhrzeit und numerische Werte sowie deren Konvertierung in Stringwerte in Anwendungen festgelegt werden.

**Hinweis:** Ehe Sie die BDE-Konfigurationsdatei (IDAPI.CFG) mit Hilfe des BDE-Konfigurationsprogramms ändern, sollten Sie alle BDE-Anwendungen schließen. Ihre Änderungen werden beim nächsten Aufruf der BDE-Anwendungen wirksam.

## Datei / Öffnen

Mit der Option *Datei/Öffnen* wird das Dialogfenster *Konfigurationsdatei öffnen* angezeigt, über das die entsprechende .CFG-Datei zur Ansicht oder zur Bearbeitung geöffnet werden kann.

*Dateiname* zeigt die Dateien (\*.CFG oder \*.\* ) des aktuellen Verzeichnisses an.

*Dateityp* führt die Dateitypen an, die in der Liste unterhalb des Feldes *Dateiname* angezeigt werden können.

*Verzeichnisse* zeigt das aktuelle Verzeichnis an.

*Laufwerke* zeigt das aktuelle Laufwerk an.

Verwenden Sie die Felder *Verzeichnisse* und *Laufwerke* zum Einstellen des Verzeichnispfades. Zum Öffnen einer .CFG-Datei markieren Sie sie und klicken *OK* an.

## Datei / Speichern

Wählen Sie die Option *Datei/Speichern*, wenn Sie alle mit dem Konfigurationsprogramm veränderten Einstellungen speichern wollen.

Falls die aktuelle Datei nicht die Standard-Konfigurationsdatei ist, wird das Dialogfenster *Keine System-Konfigurationsdatei* angezeigt. Wenn die aktuelle Datei als neue Standard-Konfigurationsdatei verwendet werden soll, wählen Sie im Dialogfenster *Ja*. Wählen Sie *Nein*, wenn Sie die alte Standard-Konfigurationsdatei beibehalten möchten.

Diese Änderungen wirken sich erst aus, nachdem Sie alle geöffneten BDE-Anwendungen erneut gestartet haben.

### **Standard-Konfigurationsdatei**

Die Konfigurationsdatei, die von Anwendungen beim Programmstart aufgerufen wird. Die Standard-Konfigurationsdatei wird in der Datei WIN.INI unter IDAPI als CONFIGFILE01 aufgeführt.

Beispielsweise:

```
[IDAPI]  
CONFIGFILE01=C:\IDAPI\IDAPI.CFG
```

Sie können die Konfigurationsdatei umbenennen. Der Dateiname muß aber auf jeden Fall die Dateierweiterung ".CFG" erhalten und darf insgesamt nicht länger als 12 Zeichen sein.

## Datei / Speichern unter

Mit der Option *Datei/Speichern unter* wird das Dialogfenster *Konfigurationsdatei speichern unter* geöffnet, über das die aktuellen Einstellungen in einer anderen .CFG-Datei abgespeichert werden können.

*Dateiname* zeigt alle im aktuellen Verzeichnis vorhandenen Dateien (\*.CFG oder \*.\* ) an.

*Dateityp* zeigt die Dateitypen an, die im Feld *Dateiname* angezeigt werden.

*Verzeichnisse* zeigt den Namen des aktuellen Verzeichnisses an.

*Laufwerke* zeigt das aktuelle Laufwerk an.

Zum Speichern der aktuellen .CFG-Datei unter einem neuen Namen, verwenden Sie die Felder *Verzeichnisse* und *Laufwerke* zum Einstellen des Verzeichnispfades. Wenn Sie das gewünschte Verzeichnis geöffnet haben, geben Sie den neuen Dateinamen in das Feld *Dateiname* ein und klicken *OK* an.

Zum Speichern der aktuellen .CFG-Datei unter einem anderen bereits vorhandenen Namen, verwenden Sie die Felder *Verzeichnisse* und *Laufwerke* zum Einstellen des Verzeichnispfades. Markieren Sie die Datei, die überschrieben werden soll, und klicken Sie *OK* an. Das Dialogfenster *Datei überschreiben* wird angezeigt. Wenn Sie die vorhandene Datei überschreiben (und damit möglicherweise Alias- oder ODBC-Treiber, die enthalten sind, löschen) möchten, klicken Sie *Ja* an. Um den Vorgang abubrechen, klicken Sie *Nein* an.

**Hinweis:** Der Name der Konfigurationsdatei muß die Erweiterung ".CFG" erhalten.

## Datei / Mischen

Mit der Option *Datei/Mischen* wird das Dialogfenster *Parameter mischen aus* geöffnet. Mit Hilfe dieses Dialogfensters können zwei Konfigurationsdateien miteinander verbunden werden.

*Dateiname* zeigt alle im aktuellen Verzeichnis vorhandenen Dateien (\*.CFG oder \*.\* ) an.

*Dateityp* zeigt die Dateitypen an, die im Feld *Dateiname* angezeigt werden.

*Verzeichnisse* zeigt den Namen des aktuellen Verzeichnisses an.

*Laufwerke* zeigt das aktuelle Laufwerk an.

Zum Auswählen der zweiten .CFG-Datei, verwenden Sie die Felder *Verzeichnisse* und *Laufwerke*, um den Verzeichnispfad einzustellen. Wenn Sie die gewünschte Datei gefunden haben, klicken Sie *OK* an. Das Dialogfenster *Konfigurationsdateien mischen* wird angezeigt.

Zur Fortsetzung des Mischens klicken Sie *OK* an.

Zum Abbruch des Mischens wählen Sie *Nein*.

## Dialogfenster Durchsuchen

Über das Dialogfenster *Durchsuchen* kann die .CFG-Datei gesucht werden, die mit der aktuellen .CFG-Datei verbunden werden soll.

*Dateiname* zeigt alle im aktuellen Verzeichnis vorhandenen Dateien (\*.CFG oder \*.\* ) an.

*Dateityp* zeigt die Dateitypen an, die im Feld *Dateiname* angezeigt werden.

*Verzeichnisse* zeigt den Namen des aktuellen Verzeichnisses an.

*Laufwerke* zeigt das aktuelle Laufwerk an.

Zum Auswählen der zweiten .CFG-Datei, verwenden Sie die Felder *Verzeichnisse* und *Laufwerke*, um den Verzeichnispfad einzustellen. Wenn Sie die gewünschte Datei gefunden haben, klicken Sie *OK* an, um sie zu öffnen.

## **Datei / Beenden**

Mit der Option *Datei/Beenden* wird das BDE-Konfigurationsprogramm beendet. Wenn Sie Änderungen vorgenommen und noch nicht gespeichert haben, wird eine entsprechende Warnmeldung angezeigt. Sie können die Änderungen daraufhin speichern oder verwerfen.





## System-Manager

Mit Hilfe des System-Managers (Seite *System*) werden die Einstellungen definiert, die BDE beim Start Ihrer Anwendung verwendet.

*Parameter* zeigt alle System- und Netzwerkparameter, die für BDE von Bedeutung sind, mit ihren aktuellen Werten an. Wenn die BDE-Anwendung zum erstenmal aufgerufen wird, werden für alle Parameter Standardwerte gesetzt.

*Beschreibung* zeigt eine kurze Beschreibung des jeweiligen Parameters an.

Zum Ändern einer Einstellung markieren Sie den gewünschten Parameter, und ersetzen Sie den alten mit dem neuen Wert.

<b>Einstellung</b>	<b>Beschreibung</b>
VERSION	Beschreibt die derzeit verwendete Version von BDE. Hierbei handelt es sich um eine interne Einstellung, die nicht verändert werden darf.
LOCAL SHARE	Legt fest, wie eine Dateisperre zwischen einer aktiven BDE-Anwendung und einer aktiven Nicht-BDE-Anwendung durchzuführen ist. Möchten Sie mit denselben Dateien gleichzeitig mit einer BDE- und einer NICHT-BDE-Anwendung arbeiten, dann muß die Option auf <i>wahr</i> (.T.) gesetzt werden. Es ist nicht nötig, LOCAL SHARE auf <i>wahr</i> (.T.) zu setzen, wenn Sie nicht beide Anwendungen gleichzeitig geöffnet haben. Standardeinstellung ist falsch.
MINBUFSIZE	Enthält die minimale Größe des Speichers (in KB), der als Cache-Puffer für die Daten einer Datenbank reserviert werden soll. Dieser Eintrag kann ein beliebiger ganzzahliger Wert zwischen 32 und 65535 sein, muß aber kleiner sein als die Größe des für Windows verfügbaren RAM. Standardeinstellung ist 256.
MAXBUFSIZE	Enthält die maximale Größe des Speichers (in KB), der als Cache-Puffer für die Daten einer Datenbank zugeordnet werden soll. Dieser Eintrag kann ein beliebiger ganzzahliger durch 128 teilbarer Wert zwischen MINBUFSIZE und der Gesamtgröße des für Windows zur Verfügung stehenden RAM sein. Standard ist 2048.
LANGDRIVER	Enthält die Bezeichnung des Systemsprachtreibers. Standard ist der jeweilige länderspezifische OEM-Treiber in Abhängigkeit von der länderspezifischen Windows-Version, zum Beispiel ASCII für USA.
MAXFILEHANDLES	Enthält die maximale Anzahl der Datei-Handles, die BDE verwenden darf. Der Eintrag kann ein ganzzahliger Wert zwischen 5 und 256 sein. Mit höheren Werten erhöht sich die Arbeitsgeschwindigkeit, es werden aber auch mehr Windows-Ressourcen belegt. Standardwert ist 48.
SYSFLAGS	Ist eine reservierte BDE-Einstellung und darf nicht verändert werden.
LOW MEMORY USAGE LIMIT	Legt die höchste Anzahl des niedrigen Speicherbereichs (in KB) fest, der von BDE verwendet werden kann. Standardwert ist 32.
AUTO ODBC	Mit der Einstellung auf <i>wahr</i> werden alle ODBC-Aliasnamen aus der Datei ODBC.INI ausgelesen. Standardwert ist FALSE.
DEFAULT DRIVER	Treiber, der zuerst versucht wird, wenn TYPE auf FILE eingestellt ist und der Tabellename keine Erweiterung hat.
SQLQRYMODE	Legt fest, wie SQL-Abfragen durchgeführt werden sollen. Diese Einstellung kann entweder den Wert SERVER oder LOCAL enthalten oder leer (Standardeinstellung) bleiben.

**Hinweis:** Der Parameter SQLQRYMODE wird nur angezeigt, wenn ein Borland-SQL-Link-Treiber installiert ist.



## Datums-Manager

Mit Hilfe des Datums-Managers (Seite *Datum*) lassen sich die Einstellungen zum Konvertieren von Stringwerten in Datumswerte ändern.

*Parameter* zeigt alle System- und Netzwerkparameter, die für BDE von Bedeutung sind, mit ihren aktuellen Werten an. Wenn die BDE-Anwendung zum erstenmal aufgerufen wird, werden für alle Parameter Standardwerte gesetzt.

*Beschreibung* zeigt eine kurze Beschreibung des jeweiligen Parameters an.

Zum Ändern einer Einstellung markieren Sie den gewünschten Parameter, und ersetzen Sie den alten mit dem neuen Wert.

<b>Einstellung</b>	<b>Beschreibung</b>
SEPARATOR	Ist das Zeichen, mit dem die Angaben für Tag, Monat und Jahr eines Datumswertes voneinander getrennt werden. Zum Beispiel wird in der Datumsangabe "31.07.94" der Punkt (.) als Trennzeichen verwendet. Standard ist das Zeichen, das normalerweise in dem jeweiligen Land verwendet wird, das über die Windows-Systemsteuerung bei der Installation einer BDE-Anwendung angegeben wurde.
MODE	Legt die Reihenfolge der Datumskomponenten Tag, Monat und Jahr fest und kann die Werte 0 (für MTJ), 1 (für TMJ) oder 2 (für JMT) annehmen. Standard ist die Reihenfolge, die gewöhnlich in dem jeweiligen Land verwendet wird, das bei der Installation einer BDE-Anwendung über die Windows-Systemsteuerung angegeben wurde.
FOURDIGITYEAR	Enthält die Anzahl der Stellen, mit denen ein Jahr innerhalb eines Datumswertes angegeben wird (vier oder zwei). Ist diese Option auf <i>wahr</i> (.T.) gesetzt, dann werden Jahresangaben mit vier Stellen ausgegeben (z.B. 1993). Bei <i>falsch</i> (.F.) (Standard) werden Jahre nur mit zwei Stellen (93) angezeigt.
YEARBIASED	Legt fest, ob zu einem mit zwei Stellen angegebenen Jahr der Wert 1900 addiert werden soll. Ist diese Option auf <i>wahr</i> (.T.) gesetzt, und Sie geben beispielsweise "21.7.69" ein, dann wird dieser Wert als "21.7.1969" interpretiert. Anderenfalls wird das Datum so interpretiert, wie es eingegeben wurde (in diesem Fall als "21.7.0069"). Standardeinstellung ist <i>wahr</i> .
LEADINGZEROM	Gibt an, ob einem Monatswert mit einer einzelnen Ziffer eine Null vorangestellt werden soll. Wenn Sie beispielsweise "1.1.80" eingeben, und diese Option auf <i>wahr</i> (.T.) gesetzt ist, dann wird das Datum als "1.01.80" interpretiert. Ist die Option <i>falsch</i> , dann bleibt der Wert "1.1.80." Standardeinstellung ist <i>wahr</i> .
LEADINGZEROD	Gibt an, ob einem Tageswert mit einer einzelnen Ziffer eine Null vorangestellt werden soll. Wenn Sie beispielsweise "1.1.80" eingeben, und die Option ist auf <i>wahr</i> (.T.) gesetzt, dann wird dieser Wert als "01.1.80" interpretiert. Anderenfalls bleibt der Wert wie eingegeben "1.1.80." Standard ist <i>wahr</i> .



## Uhrzeit-Manager

Mit Hilfe des Uhrzeit-Managers (Seite *Uhrzeit*) lassen sich die Einstellungen zum Konvertieren von Stringwerten in Uhrzeitwerte ändern.

*Parameter* zeigt alle System- und Netzwerkparameter, die für BDE von Bedeutung sind, mit ihren aktuellen Werten an. Wenn die BDE-Anwendung zum erstenmal aufgerufen wird, werden für alle Parameter Standardwerte gesetzt.

*Beschreibung* zeigt eine kurze Beschreibung des jeweiligen Parameters an.

Zum Ändern einer Einstellung markieren Sie den gewünschten Parameter, und ersetzen Sie den alten mit dem neuen Wert.

<b>Einstellung</b>	<b>Beschreibung</b>
TWELVEHOUR	Legt fest, ob Zeitwerte als Zwölf-Stundenwerte dargestellt werden sollen. Ist diese Option auf <i>wahr</i> (.T.) gesetzt, wird z.B. 8:21 Uhr nachmittags als "08:21 PM" angegeben. Anderenfalls ist der Zeitwert "20:21". Standard ist <i>wahr</i> .
AMSTRING	Ist der Zeichenstring, mit dem eine morgendliche Zeit (vor 12 Uhr mittags und nach Mitternacht) gekennzeichnet wird, wenn TWELVEHOUR <i>wahr</i> (.T.) ist. Standardwert ist "AM".
PMSTRING	Ist der Zeichenstring, mit dem eine abendliche Zeit (nach 12 Uhr mittags und vor Mitternacht) gekennzeichnet wird, wenn TWELVEHOUR <i>wahr</i> (.T.) ist. Standardwert ist "PM".
SECONDS	Gibt an, ob ein Zeitwert eine Sekundenangabe enthält. Ist diese Option auf <i>wahr</i> (.T.) gesetzt, wird z.B. 8:21:35 Uhr nachmittags als Zeitwert "8:21:35 PM" dargestellt. Anderenfalls ist der Zeitwert "8:21 PM". Standardeinstellung ist <i>wahr</i> .
MILSECONDS	Gibt an, ob ein Zeitwert die Angabe von Millisekunden enthält. Ist diese Option auf <i>wahr</i> (.T.) gesetzt, dann enthalten Zeitwerte die Angabe von Millisekunden (z.B. "8:21:35:54 PM"). Standardeinstellung ist <i>falsch</i> .



## Manager für numerische Werte

Mit Hilfe des Managers für numerische Werte (Seite *Numerisch*) lassen sich die Einstellungen zum Konvertieren von Stringwerten in numerische Werte ändern.

*Parameter* zeigt alle System- und Netzwerkparameter, die für BDE von Bedeutung sind, mit ihren aktuellen Werten an. Wenn die BDE-Anwendung zum erstenmal aufgerufen wird, werden für alle Parameter Standardwerte gesetzt.

*Beschreibung* zeigt eine kurze Beschreibung des jeweiligen Parameters an.

Zum Ändern einer Einstellung markieren Sie den gewünschten Parameter, und ersetzen Sie den alten mit dem neuen Wert.

<b>Einstellung</b>	<b>Beschreibung</b>
DECIMALSEPARATOR	Enthält das Zeichen, mit dem die Dezimalstellen einer Zahl von deren ganzzahligem Teil getrennt werden, z.B. das Komma in 3,14. Standardeinstellungen entsprechen den jeweiligen länderspezifischen Standards, je nachdem, welches Land bei der Installation in der Windows-Systemsteuerung angegeben wurde.
THOUSANDSEPARATOR	Enthält das Zeichen, das als Tausendertrennzeichen verwendet wird, z.B. den Punkt (.) in 1.000.000,00. Standardeinstellungen entsprechen den jeweiligen länderspezifischen Standards, je nachdem, welches Land bei der Installation in der Windows-Systemsteuerung angegeben wurde.
DECIMALDIGITS	Legt fest, wieviele Stellen rechts vom Dezimalkomma enthalten sind, wenn Stringwerte in numerische Werte umgewandelt werden.
LEADINGZERON	Gibt an, ob beliebigen Ziffern zwischen 1 und -1 führende Nullen vorangestellt werden, z.B. 0,14 für ,14. Standardeinstellung ist <i>wahr</i> (.T.).



## Treiber-Manager

Mit dem Treiber-Manager können die Einstellungen modifiziert werden, die festlegen, wie in einer Anwendung Tabellen erstellt, sortiert und bearbeitet werden.

*Vorhandene Treiber* listet die installierten Treibertypen auf. Standardtreiber sind Paradox und dBASE. Für SQL-Server werden andere Treiber benötigt, die separat installiert werden.

*Neuer Treiber* ermöglicht das Hinzufügen von ODBC-Treiberverbindungen zu der Liste *Vorhandene Treiber*.

*Treiber löschen* ermöglicht das Löschen von ODBC-Treiberverbindungen aus der Liste *Vorhandene Treiber*.

*Parameter* zeigt für den markierten Treiber alle Parameter und deren Einstellungen an. Wenn ein Treiber neu installiert wird, werden für alle Parameter Standardwerte gesetzt.

*Beschreibung* zeigt eine kurze Beschreibung des jeweiligen Parameters an.

Zum Ändern einer Einstellung markieren Sie den gewünschten Treibernamen und den entsprechenden Parameter. Löschen Sie den alten Wert, und geben Sie einen neuen ein.

## Treiber / Paradox-Einstellungen

Um festzulegen, wie Paradox-Tabellen angelegt, sortiert und verwaltet werden, wählen Sie als Treiber *Paradox* und markieren den gewünschten Konfigurationsparameter. Löschen Sie den alten Wert, und geben Sie den neuen ein.

Einstellung	Beschreibung
VERSION	Enthält die interne Versionsnummer des Paradox-Treibers.
TYPE	Beschreibt den Servertyp, zu dem der Treiber eine Verbindung herstellt. Mögliche Werte sind SERVER (SQL-Server) oder FILE (Standard).
NET DIR	Enthält das Verzeichnis, in dem die Paradox-Netzwerksteuerungsdatei PDOXUSRS.NET gespeichert ist.
LANGDRIVER	Gibt den Sprachtreiber an, der die Sortierreihenfolge von Tabellen und den Zeichensatz festlegt. <u>Vorhandene Treiber</u>
LEVEL	Beschreibt das für die Erstellung temporärer Paradox-Tabellen benutzte Tabellenformat und kann entweder den Wert 5 für Tabellen von Paradox 5.0, den Wert 4 für das mit Paradox 4.0 eingeführte Standard-Tabellenformat oder den Wert 3 für das von Paradox 3.5 und älteren Versionen verwendete kompatible Tabellenformat annehmen. Standardeinstellung ist 4. <b>Hinweis:</b> Für die Arbeit mit BLOB-Feldern, Sekundärindizes und Referenzintegrität geben Sie unter <i>LEVEL</i> 4 oder 5 an.
BLOCK SIZE	Ist die Größe der Festplattenblöcke, die zum Speichern der Datensätze verwendet werden. Mögliche Größen: ein Vielfaches von 1024 (2048, 3072, 4096 usw. bis zu 32 KB). Standardeinstellung ist 2048.
FILL FACTOR	Ist ein prozentualer Wert, mit dem festgelegt wird, wann ein weiterer Plattenblock für Indexdateien zugewiesen wird. Für diese Option kann ein beliebiger ganzzahliger Wert zwischen 1 und 100 angegeben werden. Standardeinstellung ist 95. <b>Hinweis:</b> Kleinere Werte ergeben hierbei eine günstigere Arbeitsgeschwindigkeit, erhöhen aber die Größe der Indizes. Größere Werte ergeben wiederum kleinere Indexdateien, die zum Erstellen eines Index benötigte Zeit erhöht sich jedoch.
STRICTINTEGRITY	Legt fest, ob mit Anwendungen, die die referentielle Integrität nicht unterstützen (z.B. Paradox 4.0), Tabellen bearbeitet werden können. Ist diese Option auf <i>wahr</i> (.T.) gesetzt, und Sie versuchen beispielsweise, eine Tabelle mit referentieller Integrität in Paradox 4.0 zu verändern, dann wird eine Fehlermeldung ausgegeben. Ist die Option auf <i>falsch</i> (.F.) gesetzt, können Sie die Tabelle bearbeiten. Sie riskieren jedoch die Integrität Ihrer Daten. Standardeinstellung ist <i>wahr</i> .

## Treiber / dBASE-Einstellungen

Um festzulegen, wie dBASE-Tabellen angelegt, sortiert und verwaltet werden, wählen Sie als Treiber *dBASE* und markieren den gewünschten Konfigurationsparameter. Löschen Sie den alten Wert, und geben Sie den neuen ein.

<b>Einstellung</b>	<b>Beschreibung</b>
VERSION	Enthält die interne Versionsnummer des dBASE-Treibers.
TYPE	Beschreibt den Servertyp, zu dem der Treiber eine Verbindung herstellt. Mögliche Werte sind SERVER (SQL-Server) oder FILE (Standard).
LANGDRIVER	Gibt den Sprachtreiber an, der die Sortierreihenfolge von Tabellen und den Zeichensatz festlegt. <u>Vorhandene Treiber</u> US.
LEVEL	Beschreibt das für die Erstellung temporärer dBASE-Tabellen benutzte Tabellenformat und kann entweder den Wert 5 für Tabellen von dBASE 5.0, den Wert 4 für Tabellen von dBASE 4.0 oder den Wert 3 für Tabellen von dBASE III und dBASE III PLUS annehmen. Standardeinstellung ist 5.
MDX BLOCK SIZE	Ist die Größe der Festplattenblöcke (in Byte), die in dBASE .MDX-Dateien zugewiesen wird. Für diese Option kann ein beliebiger ganzzahliger Wert angegeben werden, der ein Vielfaches von 512 darstellt. Standardeinstellung ist 1024.
MEMO FILE BLOCK SIZE	Ist die Größe der Festplattenblöcke (in Byte), die in dBASE für Memo-Dateien (.DBT) zugewiesen wird. Hier kann ein beliebiger ganzzahliger Wert angegeben werden, der ein Vielfaches von 512 darstellt. Standardeinstellung ist 1024.



## Treiber / ODBC-Treiberverbindungen-Einstellungen

[Neue ODBC-Treiberverbindung anlegen](#)

[ODBC-Treiberverbindung aufheben](#)

Um festzulegen, wie Tabellen in einer ODBC-Umgebung angelegt, sortiert und verwaltet werden, wählen Sie als Treiber *ODBC-Treiberverbindung* und markieren den gewünschten Konfigurationsparameter. Löschen Sie den alten Wert, und geben Sie den neuen ein.

<b>Einstellung</b>	<b>Beschreibung</b>
VERSION	Enthält die interne Versionsnummer des ODBC-Treibers. Diese Einstellung darf nicht verändert werden.
TYPE	Identifiziert die ODBC-Treiberverbindung eindeutig. Die Bezeichnung kann aus einer beliebigen Kombination von 12 alphanumerischen Zeichen bestehen, der automatisch die Zeichen "ODBC_" hinzugefügt werden. Wenn die Quelldaten beispielsweise auf einem Sybase-Server gespeichert sind, dessen Servername "Silver" ist, könnten Sie die ODBC-Treiberverbindung "sysilver" nennen. Dieser Name wird dann in "ODBC_sysilver" umgewandelt.
DLL	Gibt den Namen der Dynamic Link Library (*.DLL) für den Treiber an.
ODBC DRIVER	Enthält den ODBC-Treiber, der den Arbeitsplatzrechner mit dem Ziel-ODBC-Server verbindet.
DRIVER FLAGS	Gibt die interne produktspezifische Kennung an. Diese Einstellung sollte ohne die direkte Aufforderung durch den technischen Support von Borland nicht verändert werden.
USER NAME	Enthält den Standardnamen für den Zugriff auf den ODBC-Server.
ODBC DSN	Gibt den Namen der ODBC-Quelldaten an, mit dem dieser Alias verbunden wird. Dieser Name muß identisch mit dem sein, den Sie bei der Erstellung der ODBC-Treiberverbindung für die ODBC-Quelldaten vergeben haben.
OPEN MODE	Legt den Modus fest, in dem durch die ODBC-Treiberverbindung eine Datenbank geöffnet wird. Diese Einstellung kann die Werte READ/WRITE (Standard) oder READ ONLY annehmen.
SCHEMA CACHE SIZE	Legt die Anzahl der SQL-Tabellen fest, deren Schemainformationen in den Cache-Speicher aufgenommen werden können. Diese Einstellung kann jede beliebige Zahl zwischen 0 und 32 sein (Standard ist 8).
SQLQRYMODE	Legt fest, wie SQL-Abfragen durchgeführt werden sollen. Diese Einstellung kann entweder den Wert SERVER oder LOCAL enthalten oder leer (Standardeinstellung) bleiben. <a href="#">Weitere Information</a>
SQLPASSTHRU MODE	Legt fest, ob eine BDE-Anwendung Zugriff auf einen SQL-Server über Desktop-Abfragen und durchgereichte SQL-Abfragen in derselben Aliasverbindung erhält. Diese Einstellung kann die Werte NOT SHARED, SHARED AUTOCOMMIT (Standard) oder SHARED NO AUTOCOMMIT annehmen. <a href="#">Weitere Information</a>



## **Alias-Manager**

Mit Hilfe der Seite *Aliase* kann ein Standard- oder SQL-Treiberalias hinzugefügt, gelöscht oder verändert werden.

*Vorhandene Aliase* zeigt die vorhandenen Aliasnamen an.

*Neuer Alias* ermöglicht es Ihnen, einen neuen Alias hinzuzufügen.

*Alias löschen* ermöglicht es Ihnen, den in der Liste *Vorhandene Aliase* markierten Alias zu löschen.

*Parameter* zeigt für den markierten Alias alle Parameter und deren aktuelle Einstellungen an.

*Beschreibung* zeigt eine kurze Beschreibung des jeweiligen Parameters an.



## Standard-Alias anlegen

Mit Hilfe der Seite *Aliase* kann ein Standard- oder SQL-Treiberalias hinzugefügt, gelöscht oder verändert werden.

*Vorhandene Aliase* zeigt die vorhandenen Aliasnamen an.

*Neuer Alias* ermöglicht es Ihnen, einen neuen Alias hinzuzufügen.

*Alias löschen* ermöglicht es Ihnen, den in der Liste *Vorhandene Aliase* markierten Alias zu löschen.

*Parameter* zeigt für den markierten Alias alle Parameter und deren aktuelle Einstellungen an.

*Beschreibung* zeigt eine kurze Beschreibung des jeweiligen Parameters an.

Folgende Parameter werden angezeigt:

<b>Einstellung</b>	<b>Beschreibung</b>
TYPE	Gibt den Servertyp an, mit dem der Treiber verbunden werden soll. Mit der Einstellung FILE wird ein Standard-Alias erzeugt.
PATH	Zeigt das Verzeichnis an, in dem Paradox-, dBASE- oder Texttabellen liegen.



## Alias für ODBC-Treiberbindung anlegen

Mit Hilfe der Seite *Aliase* kann ein Alias für die ODBC-Treiberbindung hinzugefügt, gelöscht oder verändert werden.

*Vorhandene Aliase* zeigt die vorhandenen Aliasnamen an.

*Neuer Alias* ermöglicht es Ihnen, einen neuen Alias hinzuzufügen.

*Alias löschen* ermöglicht es Ihnen, den in der Liste *Vorhandene Aliase* markierten Alias zu löschen.

*Parameter* zeigt für den markierten Alias alle Parameter und deren aktuelle Einstellungen an.

*Beschreibung* zeigt eine kurze Beschreibung des jeweiligen Parameters an.

Folgende Parameter werden angezeigt:

<b>Einstellung</b>	<b>Beschreibung</b>
TYPE	Gibt den ODBC-Servertyp an, mit dem der Treiber verbunden werden soll. Bei einer ODBC-Treiberbindung fängt dieser Name immer mit "ODBC_" an.
PATH	Zeigt das Verzeichnis an, in dem der ODBC-Treiber gespeichert ist.
USER NAME	Enthält den Standardnamen für den Zugriff auf den ODBC-Server.
ODBC DSN	Gibt den Namen der ODBC-Quelldaten an, mit dem dieser Alias verbunden wird. Dieser Name muß identisch mit dem sein, den Sie bei der Erstellung der ODBC-Treiberbindung für die ODBC-Quelldaten vergeben haben.
OPEN MODE	Legt den Modus fest, in dem durch die ODBC-Treiberbindung eine Datenbank geöffnet wird. Diese Einstellung kann die Werte READ/WRITE (Standard) oder READ ONLY annehmen.
SCHEMA CACHE SIZE	Legt die Anzahl der SQL-Tabellen fest, deren Schemainformationen in den Cache-Speicher aufgenommen werden können. Diese Einstellung kann jede beliebige Zahl zwischen 0 und 32 sein (Standard ist 8).
SQLQRYMODE	Legt fest, wie SQL-Abfragen durchgeführt werden sollen. Diese Einstellung kann entweder den Wert SERVER oder LOCAL enthalten oder leer (Standardeinstellung) bleiben. <a href="#">Weitere Information</a>
LANGDRIVER	Gibt den Sprachtreiber an, der für die Anzeige von SQL-Daten verwendet wird.
SQLPASSTHRU MODE	Legt fest, ob eine BDE-Anwendung Zugriff auf einen SQL-Server über Desktop-Abfragen und durchgereichte SQL-Abfragen in derselben Aliasverbindung erhält. Diese Einstellung kann die Werte NOT SHARED, SHARED AUTOCOMMIT (Standard) oder SHARED NO AUTOCOMMIT annehmen. <a href="#">Weitere Information</a>

## Dialogfenster Neuen Alias hinzufügen

Mit Hilfe des Dialogfensters *Neuen Alias hinzufügen* können Sie einen neuen Alias für Ihre Datenbank erstellen.

*Neuer Aliasname* ist der Name des Alias, den Sie gerade anlegen.

*Aliastyp* ist der Treibertyp, den der Alias verwendet: Standard (Paradox oder dBASE), der Name des SQL-Servers, mit dem der Alias verbunden wird, oder der Name der ODBC-Treiberverbindung.

Zum Hinzufügen eines neuen Alias geben Sie den Aliasnamen in das Textfeld *Neuer Aliasname* ein und stellen im Feld *Aliastyp* den gewünschten Typ für den neuen Alias ein. Falls nötig, ändern Sie im Alias-Manager die Einstellungen für die Konfigurationsparameter.

Zum Speichern des neuen Alias in der aktuellen Konfigurationsdatei wählen Sie *Datei/Speichern*.

Um den neuen Alias in einer anderen Konfigurationsdatei zu speichern, wählen Sie *Datei/Speichern unter*.

## Dialogfenster Alias löschen

Im Dialogfenster *Alias löschen* erfolgt eine Sicherheitsabfrage, ob der richtige Alias zum Löschen freigegeben wurde.

Zum Löschen des markierten Alias klicken Sie *Ja* an.

Wollen Sie den markierten Alias nicht löschen, klicken Sie *Nein* an.

## Dialogfenster Keine System-Konfigurationsdatei

Es wurde eine BDE-Konfigurationsdatei mit einem anderen Namen als die aktuelle .CFG-Datei gespeichert. Um diese Datei als neue Standard-BDE-Konfigurationsdatei einzurichten, muß sie in die Datei WIN.INI bei dem Parameter IDAPI CONFIGFILE01 eingetragen werden.

Mit *Ja* wird die Datei WIN.INI durch das BDE-Konfigurationsprogramm aktualisiert. Die Änderung wirkt sich beim nächsten Aufruf einer BDE-Anwendung aus.

Wenn Sie *Nein* wählen, wird die Datei WIN.INI nicht verändert.

## Dialogfenster ODBC-Treiber hinzufügen

Mit Hilfe des Dialogfensters *ODBC-Treiber hinzufügen* lassen sich ODBC-Treiberverbindungen zu der Treiberliste hinzufügen. Wenn die ODBC-Treiberverbindung in der Treiberliste angezeigt wird, können Sie für diese Verbindung einen Alias definieren. Der ODBC-Quelldatenalias ermöglicht es Ihnen, eine Verbindung zu einer ODBC-Datenbank über Ihre BDE-Anwendung herzustellen.

*SQL-Link-Treiber* ist der Name, den Sie der ODBC-Treiber-Verbindung geben. Der neue "Treibername" beginnt immer mit den Zeichen "ODBC\_".

*Standard-ODBC-Treiber* ist der Name des ODBC-Treibers, der für die Verbindung mit diesen Quelldaten verwendet wird.

*Standardname für Quelldaten* ist der Name der ODBC-Quelldaten.

Zum Hinzufügen einer neuen ODBC-Treiberverbindung geben Sie den Namen für diese Verbindung in in das Feld *SQL-Link-Treiber* ein. Wählen Sie mit Hilfe des Listenfeldes *Standard-ODBC-Treiber* einen ODBC-Treibernamen für die Quelldaten aus. Legen Sie anschließend im Feld *Standardname für Quelldaten* die ODBC-Quelldaten aus.

**Hinweis:** Wenn der Name des ODBC-Treiber oder der ODBC-Quelldaten nicht in der Liste enthalten ist, sind sie eventuell nicht richtig installiert worden. Installieren Sie den ODBC-Treiber erneut, oder richten Sie Ihre ODBC-Quelldaten noch einmal ein.

Zum Speichern des neuen Alias in der aktuellen Konfigurationsdatei wählen Sie *Datei/Speichern*.

Um den neuen Alias in einer anderen Konfigurationsdatei zu speichern, wählen Sie *Datei/Speichern unter*.



### **ODBC-Treiberverbindung**

Eine Verbindung von Ihrer BDE-Anwendung zu einem ODBC-Treiber. Die Verbindung erfordert eine BDE-Anwendung, einen ODBC-Treiber, den Microsoft ODBC-Treiber-Manager, einen BDE-Alias auf dem Arbeitsplatzrechner und ODBC-Quelldaten auf dem Server.

Wenn eine ODBC-Treiber-Verbindung angelegt wurde, wird sie in der Liste der vorhandenen Treiber im BDE-Konfigurationsprogramm angezeigt. Das ermöglicht Ihnen, einen Alias für die ODBC-Quelldaten zu definieren und mit Ihrer BDE-Anwendung zu verbinden.

## **Dialogfenster Datei überschreiben**

Sie versuchen, neue Konfigurationsinformationen unter dem Namen einer bereits vorhandenen Konfigurationsdatei zu speichern. Falls die vorhandene Datei Informationen zu Aliasen oder ODBC-Treiberbindungen enthält, gehen sie beim Überschreiben der Datei verloren.

Zur Fortsetzung klicken Sie *Ja* an.

Zum Abbruch wählen Sie *Nein*.

## **BDECFG-Fehler**

Sie versuchen, einen Treiber aus der aktuellen BDE-Konfigurationsdatei zu löschen. Aus der Treiberliste lassen sich aber nur ODBC-Treiberverbindungen löschen.

Zum Abbruch klicken Sie *OK* an.

## **Dialogfenster Alias löschen**

Sie versuchen, einen Alias aus der aktuellen BDE-Konfigurationsdatei zu löschen.

Zum Löschen klicken Sie *Ja* an.

Wenn Sie den aktuell markierten Alias nicht löschen möchten, klicken Sie *Nein* an.

## **Dialogfenster Konfigurationsdatei schließen**

Während der aktuellen Arbeitssitzung mit dem BDE-Konfigurationsprogramm wurde die BDE-Konfigurationsdatei verändert.

Zum Speichern der Änderungen wählen Sie *JA*.

Wenn Sie die Änderungen nicht übernehmen möchten, klicken Sie *Nein* an.

## Unterstützte Paradox-Sprachtreiber

### Beschreibung

In der folgenden Tabelle sind die Sprachtreiber, die für Paradox-Tabellen verwendet werden können, mit den Code Pages für den jeweiligen Treiber aufgeführt.

**Hinweis:** Bitte beachten Sie, daß die internen Sprachtreibernamen nach Groß-/Kleinschreibung unterschieden werden.

Treibername	Intern	Sprache/DOS Code Page
pxCHINESE	CHINA	Paradox Chinesisch 936
pxCSKAMEN	CSKAMEN	Paradox Tschechisch 867
pxCZECH	CZECH	Paradox Tschechisch 852
pxGREEK	GRCP437	Paradox Griechisch GR437
pxHUNGARIAN	HUN852DC	Paradox Ungarisch 852 DC
pxICELAND	ICELAND	Paradox Isländisch 861
pxINTL	INTL	Paradox International
pxINTL2	INTL850	Paradox International 850
pxKOREAN	KOREA	Paradox Koreanisch 949
pxNORDAN	NORDAN	Paradox Dänisch-Norwegisch
pxNORDAN4	NORDAN40	Paradox Dänisch-Norwegisch 40
pxPOLISH	POLISH	Paradox Polnisch 852
pxRUSSIAN	CYRR	Paradox Russisch 866
pxSLOVENE	SLOVENE	Paradox Slovenisch 852
pxSPANISH	SPANISH	Paradox Spanisch 437
pxSWEDFIN	SWEDFIN	Paradox Schwedisch-Finnisch
pxTAIWANESE	TAIWAN	Paradox Taiwanisch 950
pxTHAI	THAI	Paradox Thailändisch 437
pxTURK	TURK	Paradox Türkisch
pxUS	ASCII	Paradox 'ascii'
pxwCHINESE	ANCHINA	Pdox ANSI Chinesisch
pxwCZECH	ANCZECH	Pdox ANSI Tschechisch
pxwGREEK	ANGREEK1	Pdox ANSI Griechisch
pxwHUNGARIAN	ANHUNDC	Pdox ANSI Ungarisch. DC
pxwINTL	ANSIINTL	Pdox ANSI International
pxwINTL2	ANSII850	Pdox ANSI International 850
pxwKOREAN	ANKOREA	Pdox ANSI Koreanisch
pxwNORDAN4	ANSINOR4	Pdox ANSI Dänisch-Norwegisch 4
pxwPOLISH	ANPOLISH	Pdox ANSI Polnisch
pxwRUSSIAN	ANCYRR	Pdox ANSI Russisch
pxwSLOVENE	ANSISLOV	Pdox ANSI Slovenisch
pxwSPANISH	ANSISPAN	Pdox ANSI Spanisch
pxwSWEDFIN	ANSISWFN	Pdox ANSI Schwedisch-Finnisch

pxwTAIWANESE

ANTAIWAN

Pdox ANSI Taiwanesisch

pxwTHAI

ANTHAI

Pdox ANSI Thailändisch

pxwTURK

ANTURK

Pdox ANSI Türkisch

## Unterstützte dBASE-Sprachtreiber

### Beschreibung

In der folgenden Tabelle sind die Sprachtreiber, die für dBASE-Tabellen verwendet werden können.

**Hinweis:** Bitte beachten Sie, daß die internen Sprachtreibernamen nach Groß-/Kleinschreibung unterschieden werden.

Treibername	Intern	Sprache/DOS Code Page
dbCHINESE	DB936CN0	dBASECHScp936
dbCZECH	DB852CZ0	dBASECSYcp852
dbCZECH2	DB867CZ0	dBASECSYcp867
dbDANISH	DB865DA0	dBASEDANcp865
dbDUTCH	DB437NL0	dBASENLDCp437
dbDUTCH2	DB850NL0	dBASENLDCp850
dbFINNISH	DB437FI0	dBASEFINcp437
dbFRENCH	DB437FR0	dBASEFRACp437
dbFRENCH2	DB850FR0	dBASEFRACp850
dbFRENCHCAN	DB863CF1	dBASEFRCcp863
dbFRENCHCAN2	DB850CF0	dBASEFRCcp850
dbGERMAN	DB437DE0	dBASEDEUcp437
dbGERMAN2	DB850DE0	dBASEDEUcp850
dbGREEK2	DB437GR0	dBASEELLGR437
dbHUNGARIAN	DB852HDC	dBASEHUNcp852
dbITALIAN	DB437IT0	dBASEITAcP437
dbITALIAN2	DB850IT1	dBASEITAcP850
dbKOREAN	DB949KO0	dBASEKORcp949
dbNORWEGIAN	DB865NO0	dBASENORcp865
dbPOLISH	DB852PO0	dBASEPLKcp852
dbPORTUGUESE	DB860PT0	dBASEPTGcp860
dbPORTUGUESE2	DB850PT0	dBASEPTBcp850
dbRUSSIAN	DB866RU0	dBASERUScp866
dbSLOVENE	DB852SL0	dBASESLOcp852
dbSPANISH	DB437ES1	dBASEESPcp437
dbSPANISH2	DB850ES0	dBASEESPcp850
dbSWEDISH	DB437SV0	dBASESVEcp437
dbSWEDISH2	DB850SV1	dBASESVEcp850
dbTAIWANESE	DB950TW0	dBASECHTcp950
dbTHAI	DB437TH0	dBASETHAcP437
dbTURK	DB857TR0	dBASETRKcp857
dbUK	DB437UK0	dBASEENGcp437
dbUK2	DB850UK0	dBASEENGcp850
dbUS	DB437US0	dBASEENUcp437



dbUS2	DB850US0	dBASEENUcp850
dbWINES0	DBWINES0	dBASEESPANSI
dbWINUS0	DBWINUS0	dBASEENUANSI
dbWINWE0	DBWINWE0	dBASEENGANSI

## **BDE-Konfigurationsprogramm - Fehler**

Lesen Sie den Text des Fehlermeldungsfensters, um die Ursache des Fehlers zu finden. Wenn Sie weitere Hilfe benötigen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie im Hilfesystem das Befehlsfeld *Suchen* an.
2. Geben Sie die ersten Wörter der Fehlermeldung ein, und klicken Sie *Themen auflisten* an.  
Es werden verwandte Themen angezeigt.
3. Markieren Sie ein Thema und wählen Sie *Gehe zu*.

Wenn Sie bereit sind, fortzufahren, wählen Sie *OK* im Fehlermeldungsfenster, und führen Sie die Operation erneut aus.

### **Einstellungen für SQLQRYMODE**

<b>Einstellung</b>	<b>Beschreibung</b>
NULL (leer)	(Standard) Die Abfrage wird zuerst auf einem SQL-Server durchgeführt. Schlägt dieser Versuch fehl, wird die Abfrage auf dem Borland Desktop ausgeführt.
SERVER	Die Abfrage wird zuerst auf einem SQL-Server durchgeführt. Schlägt dieser Versuch fehl, wird die Abfrage abgebrochen.
LOCAL	Die Abfrage wird immer auf dem Desktop ausgeführt.

### **Einstellungen für SQLPASSTHRU MODE**

<b>Einstellung</b>	<b>Beschreibung</b>
NOT SHARED (leer)	"Pass-through SQL" und "Non-pass-through SQL" laufen nicht über dieselbe Verbindung.
SHARED AUTOCOMMIT	"Pass-through SQL" und "Non-pass-through SQL" laufen über dieselbe Verbindung und "pass-through SQL" wird automatisch übergeben (solange nicht eine explizite Client-Transaktion oder ein Batch-Modus aktiv ist).
SHARED NOAUTOCOMMIT	"Pass-through SQL" und "Non-pass-through SQL" laufen über dieselbe Verbindung, aber "Pass-through Anweisungen" werden nicht automatisch übergeben.

### **Alias ändern**

Zum Ändern eines Alias markieren Sie den Alias und den Parameter, der verändert werden soll. Geben Sie anschließend einen neuen Wert für den Parameter ein.

**Alias hinzufügen**

Zum Anlegen eines neuen Alias klicken Sie das Befehlsfeld *Neuer Alias* an. Das Dialogfenster *Neuen Alias hinzufügen* wird angezeigt. Im Feld *Aliastyp* wird der Standardaliastyp (STANDARD) angezeigt.

Geben Sie für den neuen Alias einen Namen ein, und wählen Sie den gewünschten Aliastyp aus.

### **Alias löschen**

Zum Löschen eines Alias markieren Sie den entsprechenden Aliasnamen und klicken das Befehlsfeld *Alias löschen* an. Bestätigen Sie das Löschen, indem Sie im Dialogfenster *Alias löschen Ja* anklicken.

## **Konfigurationsdatei kann nicht geöffnet werden**

Die angegebene Konfigurationsdatei konnte nicht geöffnet werden. Die Datei könnte ein ungültiges Format (keine .CFG-Datei) besitzen oder beschädigt sein.

Klicken Sie im Fehlermeldungsfenster *OK* an, und führen Sie die Operation mit einer anderen Konfigurationsdatei erneut durch.

## **Konfigurationsdatei konnte nicht verändert werden**

Die aktuelle Konfigurationsdatei konnte nicht mit den gerade vorgenommenen Änderungen überschrieben werden.

Wenn Sie die Änderungen speichern möchten, klicken Sie im Fehlermeldungsfenster *OK* an. Speichern Sie dann mit Hilfe der Option *Datei/Speichern unter* die Konfigurationsdatei unter einem anderen Namen.

## **Minimale Puffergröße muß zwischen 32 und 65535 liegen**

MINBUFSIZE ist die maximale Größe des Speichers (in KB), der als Cachepuffer für die Daten einer Datenbank zugeordnet werden soll. Dieser Parameter wird auf der Seite *System* des BDE-Konfigurationsprogramms eingestellt.

Sie haben versucht, für MINBUFSIZE einen Wert zu setzen, der keine Ganzzahl zwischen 32 und 65535 ist. Klicken Sie *OK* im Fehlermeldungsfenster an, und geben Sie einen neuen Wert ein.

**Hinweis:** Es dürfen keine Tausendertrennzeichen eingegeben werden. Geben Sie z.B. nicht 65.535 für 65535 ein.



## Maximale Puffergröße muß zwischen 32 und 65535 liegen

MAXBUFSIZE ist die maximale Größe des Speichers (in KB), der als Cache-Puffer für die Daten einer Datenbank zugeordnet werden soll. Dieser Parameter wird auf der Seite *System* des BDE-Konfigurationsprogramms eingestellt.

Sie haben versucht, für MAXBUFSIZE einen Wert zu setzen, der keine Ganzzahl zwischen 32 und 65535, nicht größer als der Wert bei MINBUFSIZE, kein Vielfaches von 128 oder nicht kleiner oder gleich als die Gesamtgröße des Windows zur Verfügung stehenden RAM ist. Klicken Sie *OK* im Fehlermeldungsfenster an und geben Sie einen neuen Wert ein.

**Hinweis:** Es dürfen keine Tausendertrennzeichen eingegeben werden. Geben Sie z.B. nicht 65.535 für 65535 ein.

### **Minimale Puffergröße darf nicht größer als die maximale sein**

MINBUFSIZE ist die maximale Größe des Speichers (in KB), der als Cache-Puffer für die Daten einer Datenbank zugeordnet werden soll. Dieser Parameter wird auf der Seite *System* des BDE-Konfigurationsprogramms eingestellt.

Sie haben versucht, für MINBUFSIZE einen Wert zu setzen, der größer als der Wert für MAXBUFSIZE (maximale Puffergröße). Klicken Sie *OK* im Fehlermeldungsfenster an, und geben Sie einen neuen Wert ein.

## **Das Verzeichnis, das die Netzwerk-Kontrolldatei enthält, muß ein gültiges Verzeichnis sein**

NETDIR enthält das Verzeichnis, in dem die Paradox-Netzwerksteuerungsdatei PDOXUSRS.NET gespeichert ist. Dieser Parameter wird auf der Seite *System* des BDE-Konfigurationsprogramms eingestellt.

Sie haben einen Pfad für die Datei PDOXUSRS.NET eingegeben, der entweder nicht vorhanden ist oder in der die Datei PDOXUSRS.NET nicht enthalten ist. Klicken Sie *OK* im Fehlermeldungsfenster an, und geben Sie einen neuen Pfad ein.

Falls nötig, können Sie mit Hilfe der Option *Datei/Suchen* im *Datei-Manager* von Windows nach der Datei PDOXUSRS.NET suchen.

## **Gleiches Zeichen als Dezimalzeichen und Tausendertrenner angeben**

DECIMALSEPARATOR enthält das Zeichen, mit dem die Dezimalstellen einer Zahl von deren ganzzahligem Teil getrennt werden (z.B. das Komma in 3,14). THOUSANDSEPARATOR enthält das Zeichen, das als Tausendertrennzeichen verwendet wird (z.B. der Punkt in 1.000.000,00). Beide Parameter werden auf der Seite *Numerisch* des BDE-Konfigurationsprogramms eingestellt.

Für DECIMALSEPARATOR und THOUSANDSEPARATOR sollten unterschiedliche Zeichen angegeben werden. Klicken Sie *OK* im Fehlermeldungsfenster an, und geben Sie ein neues Zeichen ein.

## **Ungültiges Format der Konfigurationsdatei**

Sie versuchen, eine Datei zu öffnen, die in keinem gültigen BDE-Konfigurations-Dateiformat vorliegt. Eine BDE-Konfigurationsdatei muß die Dateierweiterung .CFG besitzen.

Klicken Sie *OK* im Fehlermeldungsfenster an, und führen Sie die Operation mit einer anderen Datei erneut aus.

## **Konfigurationsdatei ist schreibgeschützt**

Sie versuchen, eine Konfigurationsdatei zu öffnen, die nicht mit dem BDE-Konfigurationsprogramm verändert werden kann.

Klicken Sie *OK* im Fehlermeldungsfenster an, und führen Sie die Operation mit einer anderen Datei erneut aus.

## Fehler beim Schreiben der Datei

Die aktuelle Konfigurationsdatei konnte nicht mit den gerade vorgenommenen Änderungen überschrieben werden.

Wenn Sie die Änderungen speichern möchten, klicken Sie im Fehlermeldungsfenster *OK* an. Speichern Sie dann mit Hilfe der Option *Datei/Speichern unter* die Konfigurationsdatei unter einem anderen Namen.

### **Ungültiger Aliasname - Geben Sie einen anderen Namen ein**

Sie versuchen, einen Aliasnamen einzugeben, der ein oder mehrere unzulässige Zeichen enthält. Aliasnamen dürfen nur alphanumerische Zeichen enthalten.

Klicken Sie *OK* im Fehlermeldungsfenster an, und geben Sie einen neuen Namen ein.



### **Gleiche Aliasnamen - Geben Sie einen anderen Namen ein**

Sie versuchen, einen bereits vorhandenen Aliasnamen zu vergeben. Jeder Aliasname in der BDE-Konfigurationsdatei sollte nur einmal vorhanden sein.

Klicken Sie *OK* im Fehlermeldungsfenster an, und geben Sie einen anderen Namen ein.

### **Ungültiger Treibername - Geben Sie einen anderen Namen ein**

Sie versuchen, einen Namen für eine ODBC-Treiberbindung zu vergeben, der ein oder mehrere ungültige Zeichen enthält. Namen von ODBC-Treiberbindungen dürfen nur alphanumerische Zeichen enthalten.

Klicken Sie *OK* im Fehlermeldungsfenster an, und geben Sie einen neuen Namen ein.

### **Gleiche Treibernamen - Geben Sie einen anderen Namen ein**

Sie versuchen, einen bereits vorhandenen Namen für eine ODBC-Treiberbindung zu vergeben. Jeder Name einer ODBC-Treiberbindung in der BDE-Konfigurationsdatei sollte nur einmal vorhanden sein.

Klicken Sie *OK* im Fehlermeldungsfenster an, und geben Sie einen anderen Namen ein.

## **ODBC ist nicht installiert. Treiber kann nicht hinzugefügt werden**

Die Datei ODBC Dynamic Link Library (IODBC01.DLL) wurde nicht gefunden. Diese .DLL wird normalerweise im Verzeichnis \IDAPI, im Hauptverzeichnis einer BDE-Anwendung oder im \WINDOWS\SYSTEM-Verzeichnis installiert.

Klicken Sie *OK* im Fehlermeldungsfenster an und überprüfen Sie, ob sich die Datei IODBC01.DLL auf der Festplatte Ihres Arbeitsplatzrechners befindet. Falls die Datei in einem anderen als den oben erwähnten Verzeichnissen gespeichert ist, verlagern Sie sie in das Verzeichnis \IDAPI. Rufen Sie dann das BDE-Konfigurationsprogramm wieder auf und führen die Operation erneut aus.

Falls weiterhin Probleme auftreten, sollten Sie Ihre BDE-Anwendung erneut installieren.

## **ODBC-Treibername muß angegeben werden**

Sie versuchen, eine ODBC-Treiberverbindung ohne Angabe eines ODBC-Treibers zu erstellen.

Klicken Sie *OK* im Fehlermeldungsfenster an und führen die Operation erneut aus. Wählen Sie aus dem Listefeld *Standard-ODBC-Treiber* einen ODBC-Treiber für die Verbindung aus.

Falls der gewünschte ODBC-Treiber nicht vorhanden ist, ist er möglicherweise nicht korrekt installiert worden. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem ODBC-Treiber.

## **Name für ODBC-Quelldaten muß angegeben werden**

Sie versuchen, eine ODBC-Treiberverbindung ohne Angabe von ODBC-Quelldaten zu erstellen.

Klicken Sie *OK* im Fehlermeldungsfenster an und führen die Operation erneut aus. Falls mehrere Quelldaten für Ihren ODBC-Treiber möglich wären, wählen Sie aus dem Listenfeld *Standardname für Quelldaten* die gewünschten aus.

Falls die gewünschten ODBC-Quelldaten nicht vorhanden sind, sind sie möglicherweise nicht korrekt konfiguriert worden. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem ODBC-Treiber.

## **Es können nur ODBC-Treiber gelöscht werden**

Sie versuchen, einen Treiber aus der aktuellen Konfigurationsdatei zu löschen. In der Treiberliste können nur ODBC-Treiberverbindungen hinzugefügt oder gelöscht werden, weil ODBC-Treiberverbindungen nicht unabhängig von der BDE-Anwendung installiert werden, sondern im BDE-Konfigurationsprogramm erstellt werden.

Zum Abbruch der Operation wählen Sie *OK*.

### **Datei wurde nicht gemischt**

Die Informationen aus der angegebenen Datei konnten nicht in die aktuelle Konfigurationsdatei übernommen werden. Möglicherweise wurde eine Datei in einem inkorrekten Format ausgewählt (z.B. nicht mit der Dateierweiterung .CFG).

Klicken Sie *OK* im Fehlermeldungsfenster an, und führen Sie die Operation erneut aus. Stellen Sie sicher, daß die Datei die Erweiterung .CFG besitzt.



Fehler beim Laden von ODBC

Fehler beim initialisieren von BDE

Share muß geladen sein, damit BDE mit Local Share TRUE initialisiert werden kann

**Fehler beim Laden der angegebenen Ressource**

**Fehler beim Zuweisen von Arbeitsspeicher**

**Zu wenig Arbeitsspeicher zum Ausführen von BDECFG.EXE**

**Sprachtreiber-DLL kann nicht geladen werden**

**System-Konfigurationsdatei nicht gefunden**



**Maximale Treiberanzahl installiert**

## **ODBC ist fehlerhaft oder nicht korrekt installiert**

Die Datei ODBC Dynamic Link Library (IODBC01.DLL) konnte nicht verwendet werden. Diese .DLL wird normalerweise im Verzeichnis \IDAPI, im Hauptverzeichnis einer BDE-Anwendung oder im \WINDOWS\SYSTEM-Verzeichnis installiert. Die Datei ist entweder fehlerhaft oder nicht korrekt installiert.

Klicken Sie *OK* im Fehlermeldungsfenster an und überprüfen Sie, ob sich die Datei IODBC01.DLL auf der Festplatte Ihres Arbeitsplatzrechners befindet. Falls die Datei in einem anderen als den oben erwähnten Verzeichnissen gespeichert ist, verlagern Sie sie in das Verzeichnis \IDAPI. Rufen Sie dann das BDE-Konfigurationsprogramm wieder auf und führen die Operation erneut aus.

Falls weiterhin Probleme auftreten, sollten Sie Ihre BDE-Anwendung erneut installieren.

## **Veraltete ODBC-Version - Für BDE ist die ODBC-Version 2 oder höher erforderlich**

Eine Verbindung von Ihrer BDE-Anwendung zu einem ODBC-Treiber erfordert eine BDE-Anwendung, einen ODBC-Treiber, den Microsoft ODBC-Treiber-Manager Version 2.0 oder höher, einen BDE-Alias auf dem Arbeitsplatzrechner und ODBC-Quelldaten auf dem Server.

Um weitere Informationen zu erhalten, wenden Sie sich an Ihren Datenbankverwalter.

